

LESERMEINUNG

Diebstahl von Beileidskarten aus der Totenkapelle Mauren

Unser Vater Hugo war letzte Woche in der Totenkapelle Mauren aufgebahrt. Während des Rosenkranzgebets am Donnerstagabend hat ein Unbekannter den Behälter mit Trauerkarten aus der Wand gerissen und samt Inhalt mitgenommen.

Wir möchten als Angehörige die für Hilfswerke gedachten Spenden ersetzen und die Beileidsbezeugungen auch gerne verdanken. Da die Karten gestohlen sind, sind wir nicht in der Lage, dies zu tun. Wir wären sehr froh, wenn sich all jene Personen bei uns melden, die am letzten Donnerstag, den 10. Februar tagsüber und bis zum Beginn des Rosenkranzes um 19.30 Uhr eine Trauerkarte eingelegt haben. Karten, die am Mittwoch und Freitag eingelegt wurden, sind nicht betroffen.

Als Trauerfamilie sind wir äusserst betroffen von der Respektlosigkeit dieses «Mitemmenschen». Wir sind traurig und bestürzt über so wenig Pietät einem Toten gegenüber.

Die Trauerfamilien Elkuch und Batliner
Rainer Elkuch, Mauren, Tel. 373 13 76
Ursula Batliner, Nendeln, Tel. 373 46 09

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Ehrung für langjährige Treue



SCHAAN – Am Sonntag war der Handharmonika-Club Schaan mit der Durchführung der Delegiertenversammlung des Ostschweizer Akkordeon-Musikverbandes im Rathaussaal Schaan betraut. Anlässlich dieser Versammlung standen auch Ehrungen verdienstvoller Mitglieder auf dem Programm. Ebenfalls geehrt wurde Martin LINGG vom Handharmonika-Club Schaan für 20-jährige Mitgliedschaft, er erhielt das silberne Ehrenabzeichen von der Präsidentin des Ostschweizer Akkordeon-Musikverbandes Helga Wolfinger überreicht. (Red.)

VERANSTALTUNG

Griechischer Abend in Schaan

SCHAAN – Der Griechische Verein in Liechtenstein lädt Sie am Samstag, den 19. Februar, ab 19 Uhr herzlich zu einem griechischen Abend im Rathaussaal Schaan ein. Geniessen Sie kulinarische Spezialitäten und tanzen Sie Sirtaki zu griechischer Live-Musik. (PD)

Vielfalt der Pflanzensorten

Gründung des Vereins «Alte Kulturpflanzen» in Balzers

BALZERS – Für die Erhaltung von alten Kulturpflanzensorten im Fürstentum Liechtenstein laufen seit einigen Jahren unterschiedlichste Aktivitäten. Am 16. Februar 2005 gründet eine Gruppe interessierter Personen den Verein «Alte Kulturpflanzen», um in Zukunft die Tätigkeiten rund um das Thema Agrobiodiversität besser koordinieren zu können.

Im Jahr 2001 lancierte die liechtensteinische Regierung das Projekt «Erhaltung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen». Ziel des Auftrages ist es, alle noch im Land vorhandenen alten Ackerkulturen und Obstsorten zu erhalten.

Das Schwergewicht der Aktivitäten der ersten Jahre lag bei der Suche nach alten Sorten in den einzelnen Gemeinden. Eine grosse Hilfe dabei waren und sind die Gemeindegemeinschaften und weitere engagierte Personen. Die meisten alten Sorten konnten beim Obst gefunden werden. Mit Hilfe von Pomologen (Sortenspezialisten) wurden bisher 100 Apfel- und 80 Birnensorten identifiziert!

In der Obstsortenausstellung 2003 in Triesen wurde diese enorme Vielfalt an alten Obstsorten erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Da der Besucherandrang dertart gross war, musste für die Ausstellung 2004 in Planken ein grösserer Raum gewählt werden. Die Organisatoren sehen dieses enorme Interesse der Bevölkerung als einen Auftrag, in dieser Richtung weiter aktiv zu sein.



Am Donnerstag, den 16. Februar wird in Balzers ein Verein zur Erhaltung von alten Kulturpflanzen gegründet.

Auch einzelne Gemeinden haben Initiative für die alten Sorten ergriffen. So gibt es in Triesen bereits seit dem Jahr 2000 Aktivitäten im Bereich alter Obstsorten. Auch Vaduz inventarisiert die alten Obstbäume. Ebenfalls Interesse zeigten Triesenberg und Bendern/Gamprin.

Der erste Erhaltungsgarten für seltene Sorten wurde 2003 in Triesen angelegt. Zur Absicherung wurde 2004 in Planken eine zweite Obstanlage errichtet. Bisher wurden 15 erhaltenswerte Apfel- und 7 Birnensorten wieder auf junge Bäume veredelt, um sie für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Auf internationaler Ebene war das Fürstentum von Anfang an massgeblich daran beteiligt, ein Interreg-Projekt mit Vorarlberg,

Bayern, Baden-Württemberg und der Schweiz zu initiieren. Dort geht es um die bessere Koordination beim Identifizieren und Erhalten alter Kernobstsorten im Bodensee-Raum. Gerade für Liechtenstein ist das besonders wichtig, da es kaum eigene Experten für die Sortenbestimmung gibt. So ist es auch Ziel dieses Projektes, das Wissen – mittels Kursen – wieder ins Land zu bringen. Als Höhepunkt wird im Herbst 2005 das internationale Pomologentreffen in Liechtenstein stattfinden.

Durch all diese Projekte und Initiativen der Gemeinden und Einzelpersonen entstand in den vergangenen drei Jahren im Fürstentum Liechtenstein eine regelrechte Bewegung. Am 16. Februar wird deshalb in der alten Mühle in Balzers

der Verein «Alte Kulturpflanzen» gegründet. Dieser Verein wird in Zukunft alle Aktivitäten zur Erhaltung alter Sorten im Land fördern und koordinieren.

In der historischen Mühle in Balzers wird übrigens bis heute Ribelmals gemahlen, ebenfalls eine alte Kulturpflanze. Die Mitglieder des neugegründeten Vereins sind überzeugt, dass die Erhaltungsarbeit nun gezielter und effektiver durchgeführt werden kann. Die Vereinsgründung wird als wichtiger Impuls gesehen, um die Öffentlichkeit noch vermehrt für die Erhaltung der alten Sorten zu sensibilisieren.

Kontakt und nähere Informationen: Eva Körbitz, Rheinhof, CH-9465 Salez, T: +41-81-758 13 33, E-Mail: eva.koerbitz@lzs.ch.

(PD)

Bezaubernde «Lady»

Musical-Erfolg im Theater am Kornmarkt

BREGENZ – Das erfolgreichste Musical aller Zeiten ist zweifellos «My Fair Lady», der brillante musikalische Bonusstreich des österreichischen Komponisten Frederick Loewe (1904-1988) und seines kongenialen amerikanischen Librettisten Alan Jay Lerner (1918-1999). Am populärsten ist weltweit wohl die Verfilmung mit Audrey Hepburn und Rex Harrison geworden.

Das Vorarlberger Landestheater, das Symphonieorchester Vorarlberg und der Kornmarkt-Chor machten bei ihrer heurigen, schon traditionellen Musikproduktion einen Abstecher ins Genre des Musicals und schufen eine ganz bezaubernde «Lady» für Aug und Ohr. In der optisch farbenreichen, opulenten Ausstattung von Karl-Heinz Steck (Bühne) und Luis

Graninger (Kostüme) – die anmutige Choreographie stammt von Rosita Steinhäuser – tummelte sich in der Regie von Rebecca Scheiner ein namhaftes Ensemble beliebter österreichischer Bühnenstars. Und das (generell «seriöse») Symphonieorchester Vorarlberg spielte unter der dynamischen Leitung des deutschen Dirigenten Thomas Kalb mit so viel Schlager-Feeling, wie wenn dieser Sound für die vorzüglichen Musici der Alltag wäre.

G. B. Shaw – ein «Frauenfeind»?

Die Story des Musicals, das bekanntlich auf der Komödie «Pygmalion» von G. B. Shaw basiert, mag gewissen Emanzen auch noch heute sauer aufstossen. Geht es doch um die verbal krasse Diskriminierung einer jungen Frau durch den selbstgefälligen und egoisti-

schen Macho Prof. Higgins, für den die liebenswerte Eliza (vorerst!) nur verspottetes Objekt seiner phonetischen Studien ist. Doch «die Sprache macht den Menschen», das einstige Blumenmädchen wird zur Lady, und der Professor ist mit seinen Dünkeln schliesslich nur mehr eine tragikomische Figur. Shaw lässt also die Frau über den Mann siegen, und Regisseurin Rebecca Scheiner macht dies in der Schlusszene auch sehr deutlich ...

Ute Gfrerer – herrlich!

Die vielseitige Kärntner Sängerin Ute Gfrerer konnte stimmlich wie schauspielerisch als «Rinnsalplanze» wie auch als elegante Lady die Herzen des Publikums im Sturm erobern. Im Dialektmix des ersten Bildes überzeugte eigentlich nur sie. Florian Liewehr als Higgins ist vor

allem ein nobler Sprecher, sollte aber auch als spindeldürr-asketischer Mann einen gewissen ironischen Charme besitzen (siehe Rex Harrison oder Michael Heltau). Der Vorarlberger Publikumsliebhaber Kurt Sternik zog als der alte Doolittle alle Register seiner Kunst als grosser Volksschauspieler mit unvergesslicher Nestroy-Vergangenheit. Karl Menrad als freundlicher Pickering, Elfriede Ramhapp als gütige Mrs. Pearce, Helma Gautier als kluge Mrs. Higgins, Dietmar Seidner als schmachtender Freddy und Christian Büchel als köstlicher Doolittle-Kumpan Harry – im Altkodunskreis des Müllkutschers bewegt sich auch originell Chorleiter Wolfgang Schwendinger – sind die weiteren Pluspunkte dieser glanzvollen Produktion, die noch mehrmals am Kornmarkt gezeigt wird. (es)

ANZEIGE

BAU- UND WOHN-TAGE Freitag 11. – Samstag 19. Februar

10% Rabatt auf Bodenbeläge, Küchen, Tische und Stühle

Sanitär-Paradeplatz Samstag 12. und 19.2.

Electrolux-Kocherführung Samstag 12. und 19.2.

Cottinelli-Weindegustation Samstag 12. und 19.2.